

Es ist ein Update verfügbar

Knapp einen Monat nach der Veröffentlichung von vSphere 8 am 13. September 2022 erreichten ESXi 6.5 und 6.7 – inklusive vCenter und vSAN – den Status "End-of-Life" und fielen aus dem Support. Somit hatten IT-Verantwortliche ab diesem Zeitpunkt keinen Zugriff mehr auf frei verfügbare Sicherheitsupdates. Verlängerter Support war zwar gegen Aufpreis zu haben, aber auch nur dann, wenn er bereits vor dem End-of-Life-Stichtag bestellt wurde.



Bemerkenswert daran ist, dass VMware das am 19. Januar 2021 verkündete Supportende ursprünglich auf November 2021 datiert hatte, es dann aber um ein Jahr auf Oktober 2022 verschob. Es ist nur zu mutmaßen, dass den Verantwortlichen beim Hersteller klar wurde, dass zehn Monate für die Migration für viele IT-Organisationen zu kurz war. Und die ursprüngliche Ankündigung enthielt zudem die Version 6.7 nicht, dieses Supportende schob VMware mit der Verlängerung für 6.5 dann hinterher. Sprich, es stand den IT-Verantwortlichen zu diesem Zeitpunkt nur der Weg zu vSphere 7 offen.

Doch das ist offensichtlich leichter verkündet als umgesetzt. Schließlich fristet vSphere kein bescheidenes Dasein auf einem Allerweltsserver, sondern steht im Zentrum einer ausgefeilten Infrastruktur. Für die Migration sind Serverhardware, Storage und Drittanbieterwerkzeuge wie etwa Backupsoftware auf Kompatibilität mit der neuen Version zu prüfen. Und während VMware zügig seine Hardware Compatibility List für vSphere 7 herausbrachte, waren diverse Hardwareanbieter nicht so schnell – im Web finden sich zahlreiche Wehklagen von Admins, dass ihr Vendor seine Geräte noch nicht für die neue vSphere-Version zertifiziert habe.

Das Resultat all dessen war ein beispielloses Security-Fiasko. Zum Stichtag waren sage und schreibe zwei Drittel aller produktiven vSphere-Umgebungen nicht migriert und arbeiteten somit ohne Sicherheitsupdates. Diese Untersuchung veröffentlichte der unabhängige IT-Securityanbieter Lansweeper, der dafür fast 80.000 Installationen scannte. Diese Zahlen sind erschreckend, denn VMware-Schwachstellen gehören zum Standardrepertoire von Cyberkriminellen, um dadurch in Netzwerke einzubrechen oder sich fortzubewegen und festzusetzen.

Und wer mehr oder weniger hektisch auf vSphere 7 migriert hat, muss feststellen, dass auch hier der Support bereits im April 2025 endet. Auf Version 8 zu setzen, bedeutet eine langfristig unterstützte Umgebung aufzubauen. Was die neue vSphere-8-Lizenz technisch mit sich bringt und wie Admins die neuen Features umsetzen, zeigen die kommenden 180 Seiten. Viel Spaß bei der Lektüre wünschen

Daniel Richey *John Pardey* *Lars Nitsch*